



Schritt 1

Einführungstext

Ehrenamtsfreundliche Organisationskultur als Voraussetzung für erfolgreiche Engagementförderung in Sportvereinen

Sportvereine im Allgemeinen, also auch Basketballvereine bzw. -abteilungen, haben traditionell ihre Freiwilligen (im Folgenden synonym mit dem Begriff „Ehrenamtliche“ verwendet) durch familiäre Bindung rekrutiert: Die Eltern treiben schon seit vielen Jahren Sport im Verein und die Kinder wachsen darüber in die Vereinsmitgliedschaft mit hinein. Zudem wurden Ehrenämter über viele Jahre beibehalten. Diese traditionelle Gewinnung Freiwilliger funktioniert heutzutage oft nicht mehr: Menschen ziehen weg, schauen nach einem Sportverein in ihrer neuen Stadt und suchen häufig neue Herausforderungen und Entwicklungsmöglichkeiten in ihrem freiwilligen Engagement. Konkret heißt das: War der Großvater noch 20 Jahre lang Vereinsvorsitzender und die Mutter fünf

Jahre lang Trainerin, so übt der Sohn seine Schiedsrichtertätigkeit vielleicht aufgrund eines Wohnortwechsels nur noch ein halbes Jahr aus. Daher müssen sich auch Basketballvereine bzw. -abteilungen Gedanken um ihre Strukturen machen, um sich an die höhere Fluktuation sowie an neue Erwartungen und Lebensläufe von Engagierten anzupassen. Hierbei hilft eine gezielte Engagementförderung. Grundlage hierfür ist eine ehrenamtsfreundliche Organisationskultur. Um diese zu erreichen, müssen einige strategische Voraussetzungen gegeben sein. Schritt 1 auf dem Weg der Engagementförderung beschäftigt sich daher mit den strategischen Voraussetzungen für eine ehrenamtsfreundliche Organisationskultur in Ihrem Basketballverein bzw. -abteilung.

Der Aufbau der hier vorliegenden Texte und Materialien zur Engagementförderung in Basketballvereinen und -abteilungen orientiert sich an den 10 Schritten zur „Förderung von ehrenamtlichem Engagement im Sportverein“ von Dirk Steinbach von der FÜHRUNGS-AKADEMIE des Deutschen Olympischen Sportbundes.

Die Inhalte des 1. Schritts – ehrenamtsfreundliche Organisationskultur – sind hierbei für das Gelingen der Schritte 2–10 so bedeutend, dass wir dieses in folgendem Schaubild verdeutlicht haben. Die goldenen Felder beziehen sich dabei auf die Inhalte des Schrittes 1, die orangenen Felder auf die Inhalte der Schritte 2–10:



Haus der Engagementförderung in Sportvereinen. Erstellt von Akademie für Ehrenamtlichkeit Deutschland 2013, Henriette von Wulffen und Johanna Lambertz, unter Verwendung von Inhalten aus: Freiwillig macht Schule (Hrsg.) (2012): Koordination von Freiwilligentätigkeit an Berliner Schulen. Ein Leitfaden. Berlin. Sowie: Steinbach, Dirk: Förderung von ehrenamtlichem Engagement im Sportverein. FÜHRUNGS-AKADEMIE des Deutschen Olympischen Sportbundes.

Die strategischen Voraussetzungen für eine ehrenamtsfreundliche Organisationskultur und damit erfolgreiche Engagementförderung

Es ist Aufgabe der Vereins- bzw. Abteilungsleitung, die strategischen Voraussetzungen zu schaffen, damit eine ehrenamtsfreundliche Organisationskultur etabliert bzw. ausgebaut werden kann. Erst auf dieser Grundlage kann die konkrete Umsetzung der einzelnen Schritte der Engagementförderung erfolgreich erfolgen. Sind diese Voraussetzungen nicht

erfüllt, kann demnach freiwilliges Engagement nur eingeschränkt bzw. mit vielen Hindernissen oder gar nicht stattfinden. Viele Probleme in der Zusammenarbeit unter Freiwilligen können auf solche fehlenden Voraussetzungen zurückgeführt werden. Das Fundament einer erfolgreichen Engagementförderung besteht aus folgenden drei Voraussetzungen:

1. Eine gemeinsame Entscheidung für Engagementförderung treffen:

Basketballvereine bzw. -abteilungen sind in der Regel ehrenamtlich getragen. Freiwilliges Engagement an sich steht also zumeist nicht in Frage (wie dies in vielen anderen Organisationen der Fall ist). Jedoch sollte geklärt werden, inwieweit Raum, Verständnis und Unterstützung der Leitung für eine nachhaltige Engagementförderung gegeben ist und inwieweit auch die Bereitschaft besteht, Ressourcen hierfür aufzuwenden (siehe dazu weiter unten unter „Rahmenbedingungen für das freiwillige Engagement schaffen“). Solange eine Mehrheit der Leitungsmitglieder meint, dass dies überflüssig und „neumodisches Zeug“ ist - und schlimmstenfalls sogar aktiv dagegen arbeitet - wird es schwierig bis unmöglich sein, entsprechende Schritte im Verein bzw. der Abteilung erfolgreich umzusetzen. Im Idealfall sollten alle Leitungsmitglieder und möglichst auch alle Leitungsverantwortlichen der verschiedenen Bereiche des Vereins bzw. der Abteilung dahinter stehen. Am besten wird bewusst eine gemeinsame Entscheidung für Engagementförderung getroffen und es werden eine bzw. mehrere Ansprechpersonen für das Thema benannt. Diese Ansprechperson(en) sollte(n) dann den Rückhalt und die Unterstützung der Leitungsverantwortlichen bei ihrer Aufgabe haben und am besten regelmäßig dem Leitungsgremium berichten und gemeinsam das weitere Vorgehen abstimmen.

Die folgenden Fragen helfen Ihnen bei der Schaffung dieser Voraussetzung:

- **Wie steht unsere Vereins- bzw. Abteilungsleitung zu dem Thema Engagementförderung?**
- **Wie stehen die Leitungsverantwortlichen der einzelnen Bereiche des Vereins bzw. der Abteilung zu dem Thema?**
- **Haben wir bei uns im Verein bzw. der Abteilung jemanden bzw. sogar mehrere Personen, die für die Umsetzung einer Engagementförderung in Frage kommen? Wie können wir diese Personen ggf. anderweitig entlasten?**
- **Ist die Vereins- bzw. Abteilungsleitung bereit, die Ansprechpersonen für das Thema zu unterstützen? Wenn ja, inwiefern?**
- **Ist die Vereins- bzw. Abteilungsleitung grundsätzlich dazu bereit, Ressourcen für die Engagementförderung zur Verfügung zu stellen?**
(Näheres dazu findet sich weiter unten unter „Rahmenbedingungen für freiwilliges Engagement und eine erfolgreiche Engagementförderung schaffen“.)

2. Eine gemeinsame Entscheidung für Engagementförderung treffen:

Eng verzahnt ist hiermit die Etablierung einer positiven Grundhaltung gegenüber der Zusammenarbeit mit Freiwilligen. Dies beinhaltet eine grundsätzliche Atmosphäre des Willkommenseins für neue Freiwillige, genauso wie einen wertschätzenden und respektvollen Umgang miteinander. Engagierte bringen eine hohe Motivation und Leidenschaft für ihren Einsatz mit, die vom Verein wohlwollend aufgenommen und möglichst entsprechend der individuellen Vorlieben eingesetzt werden sollten. Freiwilliges Engagement sollte nicht als selbstverständlich und „nicht der Erwähnung wert“ gesehen werden. Besonders für die langfristige Bindung Freiwilliger ist diese Voraussetzung entscheidend.

Die anschließenden Fragen helfen Ihnen bei der Etablierung dieser Voraussetzung:

- **Inwiefern pflegen wir eine Willkommenskultur gegenüber neuen Freiwilligen?**
- **Inwiefern praktizieren wir im Verein bzw. der Abteilung Wertschätzung untereinander?**
- **Inwiefern stehen wir individuellen Motiven und Ideen von Freiwilligen wohlwollend gegenüber und versuchen, passende Engagements zu ermöglichen?**

3. Rahmenbedingungen für freiwilliges Engagement und eine erfolgreiche Engagementförderung schaffen

Damit die Ansprechpersonen für Engagementförderung diese erfolgreich umsetzen können, benötigen sie neben den beiden oben genannten strategischen Voraussetzungen unterstützende Rahmenbedingungen für ihr Handeln (d. h., die Umsetzung der Schritte 2–10). Diese Rahmenbedingungen umfassen:

- ☉ **Versicherungsschutz für die freiwillig Engagierten**
- ☉ **möglichst ein Budget für die Umsetzung einer Kultur der Wertschätzung und Anerkennung** (z. B. Geld für Dankeskarten, Basketball-Kühlschrankmagneten, kleine persönliche Aufmerksamkeiten oder Trikots zum Verschenken)
- ☉ **Ressourcen zur Förderung der Aus-, Fort- und Weiterbildung der Freiwilligen**
- ☉ **die Möglichkeit, dass Freiwillige verauslagte Kosten im Rahmen ihres Engagements unkompliziert erstattet bekommen**
- ☉ **die Möglichkeit, dass Freiwilligen bei Bedarf Fahrtkosten erstattet werden** (wäre zumindest erstrebenswert)
- ☉ **die Möglichkeit, dass freiwilliges Engagement auf Wunsch der Freiwilligen schriftlich mit dem Logo des Vereins bzw. der Abteilung bestätigt wird**
- ☉ **die Sicherstellung, dass Freiwillige Zugang zu allen benötigten Räumen und Materialien, Geräten und ggf. Fahrzeugen haben bzw. ihnen dieser durch die jeweiligen Ansprechpersonen ermöglicht werden kann**
- ☉ **Bereitstellung bzw. Ermöglichung geeigneter Kommunikationswege durch Telefonlisten, E-Mail-Verteiler oder Kommunikationsplattformen (über Facebook etc.) und Sicherstellung ihrer Pflege, ggf. Beauftragung geeigneter Personen mit dieser Aufgabe**

- ☉ **Schaffung und Sicherung von Mitbestimmungs- und Mitgestaltungsmöglichkeiten auch für freiwillig Engagierte, die nicht in leitenden Positionen tätig sind**
- ☉ **Eröffnung von Freiräumen für Selbstorganisation und Eigenverantwortung der Freiwilligen durch Übertragung von Entscheidungskompetenzen, ggf. eigenes Budget und Verantwortung für Räumlichkeiten**
- ☉ **Je nach Interesse und zeitlichen Ressourcen der Leitungsmitglieder können auch detailliertere Rahmenbedingungen besprochen und gesetzt werden, die sich konkreter auf die Umsetzung der Schritte 2–10 beziehen** (wie in Form einer schriftlichen Vereinbarung freiwilligen Engagements im Verein bzw. der Abteilung, Verabschiedungsrituale etc.).
- ☉ **Ggf. weitere vereinsspezifische Rahmenbedingungen**

Folgende Fragen sollten Sie beantworten, um die Voraussetzung unterstützender Rahmenbedingungen für die Engagementförderung in Ihrem Verein bzw. der Abteilung zu gewährleisten:

- ☉ **Welche der o. g. Rahmenbedingungen gibt es bei uns bereits?**
- ☉ **Welche Rahmenbedingungen sollten ausgebaut bzw. zusätzlich geschaffen werden?**

Die Bedeutung einer festen Ansprechperson für die Engagementförderung in Ihrem Basketballverein bzw. in der -abteilung

Wie bereits beschrieben, ist es sehr hilfreich für eine erfolgreiche Engagementförderung, wenn mindestens eine feste Ansprechperson für diese Belange benannt wird. Diese Person wird häufig Freiwilligenkoordinatorin oder -koordinator genannt. Am besten findet sich im Verein bzw. der Abteilung ein Team von zwei bis drei Personen, das sich mit dem Rückhalt der Leitung diesem Thema in der täglichen Umsetzung widmet. Diese Ansprechpersonen sind der Dreh- und Angelpunkt erfolgreicher Engagementförderung im Verein bzw. der Abteilung. Sie sind im Gespräch mit der Leitungsebene und setzen die operativen Schritte der Engagementförderung um, die in den Materialien zu den Schritten 2-10 näher beschrieben werden.

Literaturnachweis

Freiwillig macht Schule(Hrsg.): Koordination von Freiwilligentätigkeit an Berliner Schulen. Ein Leitfaden. Berlin, 2012.

Steinbach, Dirk: Förderung von ehrenamtlichem Engagement im Sportverein. FÜHRUNGS-AKADEMIE des Deutschen Olympischen Sportbundes.

Erstellt von Akademie für Ehrenamtlichkeit Deutschland 2013-2015, Henriette von Wulffen und Johanna Lambertz.

Gefördert vom: